

KFZ-HANDWERK BADEN-WÜRTTEMBERG: START DER PROTESTAKTIONEN

Aktionswelle rollt durch das Land

Es brodelt gewaltig in den Autohäusern in Baden-Württemberg: Im März begann die erste Welle der Aktionen in über 60 Betrieben aus 13 IG Metall-Verwaltungsstellen. Die Beschäftigten treten für Tarifverträge und höheres Einkommen ein.

»Die Kfz-Handwerker zeigten Flagge für ihre Forderung nach fünf Prozent mehr Geld und für den Erhalt der Tarifverträge«, sagte Sabine Zach, die bei der IG Metall-Bezirksleitung für die Branche zuständig ist.

Den Auftakt machten die Daimler-Niederlassungen Baden-Baden, Leonberg und Stutt-

gart-Degerloch. Dort beteiligten sich jeweils alle Beschäftigte an Kundgebungen. Vor dem Mercedes-Benz-Center in Stuttgart-Bad Cannstatt versammelten sich rund 150 Beschäftigte. Weitere Aktionen gab es in bei S&G in Offenburg, Pforzheim, Ettlingen und Hagsfeld; in Freiburg bei Baden-Auto und in Ludwigsburg

bei VW Originalteile und Hoffmann. Die Schwabengarage in Göppingen, Geislingen, Stuttgart, Ulm und Heilbronn war ebenso beteiligt wie Südsterne in Schwenningen. Viele weitere Aktionen folgten. »Das war ein vielversprechender Start und erst der Anfang«, sagte Sabine Zach: »Die Stimmung in den Betrieben ist

angeheizt. Die Beschäftigten sind sauer und wollen sich nicht länger von ihren Arbeitgebern an der Nase herumführen lassen.« Die Arbeitgeber hätten die betrieblichen Aktionen mit ihrer Kündigung der Tarifverträge ohne Not selbst provoziert. ■

► www.bw.igm.de → Meldungen



Die Kfz-Handwerker machen ihrem Unmut Luft: Hier bei der Kundgebung vor dem Stuttgarter Mercedes-Benz-Center

Zukunft für Drauz Nothelfer

ThyssenKrupp verkaufte an EBZ – Alle Jobs bleiben erhalten

Seit dem 1. März können die Beschäftigten von ThyssenKrupp-Drauz Nothelfer in Ravensburg aufatmen. Sie haben alle eine neue Zukunft.

EBZ heißt der Erwerber des Standortes in Ravensburg. Er übernimmt 379 Beschäftigte, die sich mit der Schließungsabsicht von ThyssenKrupp vor dem Aus sahen (die **metallzeitung** berichtete im Februar). 18 Beschäftigte werden weiter bei ThyssenKrupp angestellt sein. EBZ wird mit drei

bisherigen Unternehmen und 200 Beschäftigten auf das Gelände von Drauz Nothelfer ziehen. »Der Kampf hat sich gelohnt«, sagte Friedrichshafens IG Metall-Bevollmächtigte Lilo Rademacher: »Wir haben dem großen ThyssenKrupp-Konzern abgerungen, dass er Ravensburg nicht schließt, sondern dass der Käufer zum Zuge kam.« – »Jetzt gilt es, für uns, eine neue Zukunft mit EBZ zu gestalten«, sagte Betriebsratschef Nico Bonschinski.

Textil: 3,6 Prozent mehr Geld

Druck aus den Betrieben: Über 5700 Warnstreikende im Land

Mehr als 5700 Textil-Beschäftigte haben sich in der Woche nach Ende der Friedenspflicht in Baden-Württemberg an Warnstreiks beteiligt – bundesweit waren es über 18 000. Das ermöglichte das Tarifergebnis in der Verhandlung am 11. März.

Nun gibt's ab Juni 3,6 Prozent mehr Einkommen. Für April und Mai wird eine Einmalzahlung von 200 Euro fällig. Die kann bei wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Betrieb durch freiwillige Betriebsvereinbarung gekürzt werden – Beschäftigungssicherung ist dann zwingend. Azubis erhalten zusätzlich zu den 3,6 Prozent

monatlich 30 Euro mehr und die Hälfte der Einmalzahlung.

Weitere Ergebnisse: Bis Ende Januar 2009 soll ein Vorschlag über einen Entgeltrahmentarifvertrag (tera) vorgelegt werden. Die Altersteilzeit wurde bis Ende 2009 verlängert und eine Gesprächsverpflichtung zur Übernahme von Azubis vereinbart.

Monika Lersmacher, Tarifexpertin der IG Metall-Bezirksleitung: »Das ist ein gutes Ergebnis. Damit sind die Beschäftigten dauerhaft am Aufschwung der Branche beteiligt. Es kam aber nur durch den Druck der Beschäftigten zustande.«



Warnstreiks bei Textil: Über 1500 Beschäftigte waren es in Heidenheim

Die Standorte gesichert

Bei Behr konnten die Standorte Pforzheim, Vaihingen/Enz, Mühlacker und die Beschäftigung bis 2013 gesichert werden.

»Wir konnten für 2008 und 2009 ein Investitionsvolumen von 14 Millionen Euro in die Region holen«, sagte Pforzheims IG Metall-Bevollmächtigter Martin Kunzmann. Ab 2010 sollen jährlich weitere zehn Millionen Euro in die drei Werke mit insgesamt 2300 Arbeitsplätzen fließen. »Das ist eine Bestätigung für die gute Arbeit und hohe Qualität der Beschäftigten«, sagte Betriebsratschef Dieter Kiesling.

Die Verhandlungen standen mehrfach auf der Kippe. Der Grund waren überzogene Spar-

forderungen von Behr: fünf Stunden unbezahlt zusätzlich pro Woche oder erfolgsabhängiges Urlaubs- und Weihnachtsgeld; dazu Samstagsarbeit ohne Zuschläge. Die Beiträge der Beschäftigten fallen nun deutlich niedriger aus: Übertarifliche Zulagen werden abgeschmolzen. Es gibt künftig ein flexibles, zuschlagsfreies Arbeitszeitkonto von 70 Stunden. Das Weihnachtsgeld wird an den Betriebserfolg gekoppelt. »Der Erfolg war nur möglich, weil die Belegschaft die Verhandlungen aktiv begleitet hat«, so Martin Kunzmann. ■



Behr-Belegschaft kann sich freuen: Arbeitsplätze bis 2013 gesichert

Mahle: Zylinderfertigung bleibt

In Markgröningen wird nun über eine Sicherung verhandelt

Proteste gab es bei Mahle in Markgröningen, als bekannt wurde, dass die Zylinderfertigung verkauft werden soll. Fast 400 Arbeitsplätze wären davon betroffen. Aber dazu kommt es nicht. Die Geschäftsleitung zog ihre Verkaufsabsicht zurück.

Der Gesamtbetriebsrat hatte der Geschäftsleitung ein Restrukturierungs- und Verbesserungsprogramm für den Zylinder-Bereich vorgelegt, das bis zum Jahr 2010 zu einem ausgeglichenen Ergebnis führen kann. Dieses haben Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall Ludwigs-

burg gemeinsam mit dem IMU-Institut erarbeitet. Die Mahle-Geschäftsleitung hatte diese Vorschläge zuerst abgelehnt – Anlass für die Proteste. Denn für alle Mahle-Werke gilt eine Beschäftigungssicherung bis Ende 2009. Die Beschäftigten bringen dafür jährlich zwölf Millionen Euro auf. In Markgröningen macht Mahle zudem Gewinne, auch wenn die Zylinderfertigung selbst im Minus ist. Jetzt nach dem Einlenken der Geschäftsleitung soll auf Basis der Betriebsratsvorschläge weiter verhandelt werden.

Arbeitnehmerinnenempfang 2008



Die Chancengleichheit von Frauen und Männern sei noch lange nicht verwirklicht, sagte Monika Lersmacher (IG Metall-Bezirksleitung) beim Arbeitnehmerinnen-Empfang des DGB. Deshalb gelte es, sich weiter einzumischen: »Wir müssen uns unüberhörbar machen!«

Ericsson Backnang: Zukunft erneut fraglich

Alles anders bei Ericsson: In der November-Ausgabe 2007 der **metallzeitung** lautete die gute Nachricht: Der Standort Backnang bleibt – der Kampf der Belegschaft hat sich gelohnt.

Nur wenige Monate später ist alles anders: Trotz des damaligen Bekenntnisses von

Ericsson zu Backnang und der Vereinbarungen mit Betriebsrat und IG Metall ist nun das Werk erneut gefährdet. Die neuen Sparpläne würden den ganzen Standort infrage stellen, so erste Reaktionen des Betriebsrats. Die Belegschaft ging spontan auf die Straße.

Haldex: Einigung beim Era-Leistungsentgelt

Bei Haldex in Heidelberg hat es nach langer Auseinandersetzung eine Einigung beim Era-Leistungsentgelt gegeben. Das Management hatte den Era-Tarifvertrag schon 2006 einseitig eingeführt – mit dem Ziel, möglichst viel Entgelt einzusparen. Bereits gegen die Einstufungen in Entgeltgruppen hatten Betriebsrat und Beschäftigte in 89 Prozent der Fälle reklamiert.

Auch beim Leistungsentgelt war eine einvernehmliche Lösung nicht möglich, weil das Management direkte Senkungen der vergleichsweise hohen Leistungslöhne durchsetzen wollten (Prämie bis zu 169,97 Prozent, Zeitlohn bis 40 Pro-

zent). »Das konnte nach zähem Kampf zwar verhindert werden, aber ein Gesamtergebnis mussten Betriebsrat und Beschäftigte am Ende mittragen. »Fast die Hälfte ist über Jahre schmerzlich von Entgeltanrechnungen betroffen«, sagt Betriebsratsvorsitzender Martin Hornung: »Verhindert werden konnte aber, dass Management und Südwestmetall Haldex zum Exerzierfeld und Vorreiter sogar für direkte nominelle Entgelt-Absenkungen machen konnten.« Alle Details zu Haldex gibt's auf der Webseite der IG Metall Heidelberg.

► www.heidelberg.igm.de

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmatt.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann, Redaktion: K. Bliesener, U. Eberhardt